

[Startseite](#)

Thorsten Heise gilt in der Neonazi-Szene als ein Mitorganisator des Heß Marsches in Schneverdingen.

NS-Szene | AIB 31 / 3.1995 | 03.11.1995

Heß-Todestag 1995: Außer Spesen nix gewesen?

Großmäulig war sie angekündigt, die »Rudolf-Heß-Aktionswoche«, die vom 12. bis 20. August stattfinden sollte und zu der ein »Wunsiedel Koordinationsbüro / Die Nationalen« aus Rotterdam aufgerufen hatte. Neben Demonstrationen sollten dezentrale Aktionen verschiedener Art durchgeführt werden: Transparente, Flugblätter, Plakate (unter anderem bei Bundesligaspielen). Höhepunkt sollte ein »zentraler europäischer Marsch« werden, der letztendlich im dänischen Roskilde stattfand und für die Neonazis zum Debakel wurde, da sie von Antifaschistinnen verjagt wurden. Die deutsche Polizei hatte im Vorfeld verlauten lassen, die Verbreitung neonazistischer Gedankengüter während der ganzen Woche »bereits im Ansatz unterbinden« zu wollen.

Wie letztes Jahr hatten verschiedene Neonazikader, vor allem aus dem Spektrum von GDNF und JN, zahlreiche Aufmärsche und Kundgebungen - die meisten in Bayern und Thüringen, aber auch

NEUE

AIB 115 /
[Frankrei
aufgede](#)

AIB 115 /
[Arnsdor](#)

AIB 115 /
[Wer sich
findet re](#)

AIB 114 /
[„Wir hat
Streitku](#)

AIB 114 /
[„Vorbeu
Verbrecl
National](#)

SUCH

AKTU



in fast allen anderen Bundesländern - angemeldet, um Antifas zu verwirren und den Verboten der Versammlungen, die auch dieses Jahr wieder in großer Zahl erlassen wurden, entgegenzuwirken. Der Neonazi-Kader Michael Petri (Vorsitzender "Deutsche Nationalisten") mobilisierte frühzeitig nach Dänemark. Andere Neonazi-Funktionäre um den früheren FAP-Chef von Niedersachsen Thorsten Heise warben für eine Aktion in Deutschland.

MEHR ZUM THEMA

AIB 95 / 2.2012 | 21.01.2013

25 Jahre Mythos »Rudolf Heß«

Dossier

30 Jahre Tod von Rudolf Heß

AIB 39 / 2.1997 | 02.07.1997

Der »Rudolf-Heß-Marsch« 1996

Die Polizei machte ihre Ankündigung wahr und ging relativ hart gegen Neonazis vor. Auf der Innenministerkonferenz war Anfang Mai 1994 das Vorgehen gegen Neonazi-Demonstrationen mit hohem "Öffentlichkeitsbezug" besprochen worden. So wurden am ersten Wochenende der »Aktionswoche«, besonders in Thüringen, mehrere Ansammlungen von Neonazis komplett in Gewahrsam genommen. Obwohl das natürlich nicht als großer Erfolg der Polizei bezeichnet werden kann, da es diese Ansammlungen nahezu jedes Wochenende gibt, versäumte diese es natürlich nicht, ihr Vorgehen dann mediengerecht zu präsentieren, nachdem vor zwei Jahren massive Kritik am Einsatz der Polizei in Fulda laut geworden war.

Desweiteren ist es natürlich sehr problematisch, daß die Sicherheitsorgane die Gelegenheit gleich nutzten, um scharfe Maßnahmen gegen Versammlungen zu legitimieren. So wurde z.B. in Thüringen ein einwöchiges Versammlungsverbot ausgesprochen. Im ganzen Bundesgebiet wurde gegen über hundert Neonazis ein sogenannter Vorbeugegewahrsam über teilweise mehr als eine Woche verhängt. Das bedeutet, daß man lediglich für den Verdacht, etwas Strafbares tun zu wollen, für zwei Wochen in Gewahrsam genommen werden kann. Gegen wen diese Maßnahmen in Zukunft angewendet werden, ist absehbar.

Die eigentlichen Aktionen der Neonazis gab es schließlich erst am Ende der »Aktionswoche«, also am Wochenende 19./20. August. Ein Heß-Aufmarsch fand im niedersächsischen Schneverdingen mit ca. 200 Neonazis statt. (Mit)-Organisatoren der Demonstration in Schneverdingen sollen laut Berichten aus der Szene die Neonazi Aktivisten Thorsten Heise und Christian Berisha gewesen sein. Das Erfolgsgefühl der Neonazis wurde jedoch durch zwei in Brand gesetzte Neonazi-PKW schnell getrübt. 15 Neonazis konnten von der Polizei festgesetzt werden. Michael Petri landete bereits auf der Anfahrt in einer Polizeikontrolle.

Als Hauptaktion gab es den »Rudolf Hess Commemorative March« in Roskilde bei Kopenhagen. Die Wahl der Örtlichkeit zeigt einmal mehr die Bedeutung der deutsch-dänischen Neonaziverbindungen. Die Neonazis betrachten Dänemark als eine Art »Vorfeldland«, wo sie aufgrund der liberalen Gesetzgebung Dinge durchziehen können, die momentan in Deutschland nicht möglich sind. Allerdings vergessen sie dabei immer wieder, wie tief die Erfahrungen der deutschen Besatzung bei vielen Leuten in Dänemark sitzen. Vor allem das provokative, machtvolle Auftreten und die Tatsache, daß es viele Deutsche waren, die dort marschierten, riefen die Wut der dänischen BürgerInnen hervor, die dem Nazi-Spuk ein Ende bereiteten. Die Ereignisse in Roskilde zeigen einmal mehr, daß die Verankerung politischer Ideen und Aktionen in der Bevölkerung unerlässlich ist und in Deutschland ebenfalls ein nicht zu vernachlässigendes Ziel sein muß, auch wenn wir augenblicklich davon sehr weit entfernt zu sein scheinen.

Doch nicht nur Roskilde war, mal abgesehen davon, daß die Neonazis eine kurze Zeit marschieren konnten, ein Erfolg für die Antifa. Auch wenn wir die gesamte Entwicklung der Heß-Märsche in den letzten Jahren betrachten, können wir eine positive Bilanz ziehen. Antifas waren es, die es im Laufe der Jahre geschafft haben zu verhindern, daß die Neonazis ihre »Aufmarschkultur« weiter etablieren und ausbauen können - heute marschieren statt 2000, wie vor drei Jahren, nur noch 200. Erreicht wurde dies auch durch den von uns aufgebauten öffentlich Druck, der den Staat zum Vorgehen gegen die Neonazis zwang und zwingt. Daß sie nun keinen großen einheitlichen Marsch mehr haben, ist für sie mehr als fatal. Einerseits haben sie damit das Symbol Wunsiedel/Heß

[Inhalt ..](#)
[Bestelle](#)

DOSS



30 Jahre



Die "Alte

Weitere D

DAS A

DAS A

ICH ZA

AIB W

WEITE

Bildpunkt ,

„... die e
fetischis

Arbeitstite

Morawek u

Antifaschis

Kathrin He

Neonazi

ver.di. Ber

4/2013

junge Welt

»Stärke

verloren. Andererseits fehlt ihnen das Moment der Mobilisierung, wo sie eine breite Basis zusammenbringen, Kraft schöpfen und rekrutieren können. Nichtsdestotrotz bleibt festzuhalten, daß sie noch zwei von uns nicht behinderte Aufmärsche in Deutschland durchführen konnten. Außerdem sind sie mit ihrer »Aktionswoche« und ihren Organisationen relativ groß in die Medien gekommen. Von Antifas im Vorfeld verkündete Einschätzungen, wie z.B. »Die kriegen sowieso nichts auf die Reihe«¹ trafen also nicht zu, auch wenn es sich dieses Jahr natürlich um eine andere Qualität von Neonaziaktionen handelte als beispielsweise 1992 oder 1993. Zwar finden wir es nicht falsch, den enormen Organisierungsaufwand zum Heß-Todestag, der in den letzten Jahren durch Reaktion bestimmt war, ein gutes Stück zurückzunehmen. Wir sollten jedoch nicht zu einer Unterschätzung der Neonazis kommen, und eine solche Tendenz zeichnet sich seit der verstärkten Repression gegen die Neonazis in Teilen der antifaschistischen Bewegung ab. Das Projekt »Wunsiedel« ist für die Neonazis sicher noch nicht vom Tisch, geschweige denn, sie selbst!

1. junge Welt vom 16.8. «Fußvolk verheizt«

0

F Empfehlen

Tweet

+1

ÄHNLICHE ARTIKEL



AIB 45 / 4.1998 | 02.12.1998

Rudolf Heß Marsch 1998: Auf dem Weg in die Bedeutungslosigkeit ?

Versuche von Neonazis, einen großen »Rudolf-Heß Gedächtnismarsch« durchzuführen, endeten dieses Jahr noch desaströser als 1997. Dezentrale Aktionen nahmen hingegen zu.

[weiter ...](#)



AIB 40 / 3.1997 | 11.11.1997

Rudolf Heß »Gedenkmarsch« mußte ausfallen

Der Rudolf Heß »Gedenkmarsch« mußte ausfallen.

[weiter ...](#)



AIB 39 / 2.1997 | 28.09.1997

Der »Rudolf-Heß-Marsch« 1996

Ein Artikel, der sich kurz mit den letzten Heß-Todestagen auseinandersetzt. Besonders eingegangen wird auf den Ablauf im vergangenen Jahr und die Widersprüche, die sich zwischen der offiziellen Darstellung und dem tatsächlichen Geschehen ergeben haben.

[weiter ...](#)

AIB 36 / 4.1996 | 10.11.1996

Naziterr
www.jung

Markus Ra
Naziterr
Geheim
Rote Hilfe

Ulrich Pete
Every gi
www.kritis

REZE

AIB 114 /
Marc-Oli
Die Sipp

AIB 114 /
Robert F
Prüwer,
Die Mac
Wörterb

AIB 114 /
chronik.
Leipzige

AIB 113 /
KOP Ber
Alltäglich

AIB 113 /
Barbara
Vor aller

Weitere R

AUSG

Nr. 115

Nr. 113

Nr. 111

Nr. 109

Nr. 107

Nr. 105

Nr. 103

Nr. 101

Nr. 99

Nr. 97



Die "Rudolf Heß Aktionswochen" 1996

Polizei läßt Neonazis für Rudolf Heß marschieren.

[weiter ...](#)

[Ältere](#)

ZEITS

- LC
- Di
- Ar
- Bl
- ge
- ar

- hc
- Se
- Di
- Ey
- Al
- St
- Cr
- Re
- Tu



AIB 31 / 3.1995 | 03.11.1995

Roskilde: Rudolf Heß Marsch gestoppt

Wenig Freude hatten ca. 150 Neonazis beim Versuch, den Heß-Gedenkmarsch in Roskilde (Dänemark) durchzuführen. Wie bereits in Kollund und Kvaers erlebten sie, daß sich die dänischen Bürger und Bürgerinnen durch ihr martialisches Auftreten nicht ins Bockshorn jagen lassen, sondern mit Zivilcourage und Energie dem braunen Mob entgegentreten.

[weiter ...](#)

ANZE

Atlas zur
und zur N

**FÜR
POL
WIS**
LIN



der rechte



ANTIFASCHISTISCHES INFOBLATT

Gneisenastr. 2a
10961 Berlin

mail@antifainfoblatt.de

PGP Schlüssel: [Link](#)
PGP-Fingerprint: 0DEA A79A 9738 7F2B 5245 62BF 8DC1 51B9
9FAE 15B1
(Der Fingerprint wird auch in den Print-Ausgaben abgedruckt.)

RSS Feed: <https://www.antifainfoblatt.de/rss.xml>

Unsere [Abo- und Lieferbedingungen](#)

Unsere [Datenschutzrichtlinie](#)

BANKVERBINDUNG

AIB
Kontonummer: 3 251 800
BLZ: 100 205 00
Bank für Sozialwirtschaft Berlin

BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE48 1002 0500 0003 2518 00

Bei Überweisungen bitte immer deutli

Powered by [Drupal](#)
